

## Die Gestaltung einer vielfältigen Gesellschaft sichern – heute und in Zukunft

### Positionspapier

In Zeiten von Krisen bergen die Themen Migration, Integration und Flucht leider allzu oft das Potential, gesellschaftliche Gräben zu vertiefen, politische Debatten zu vereinfachen und Angst und Unsicherheit zu vergrößern. Es sind diese Themengebiete, die das Potential haben, die gesellschaftlichen und politischen Debatten derart zwischen den Extremen zu bewegen. Doch gerade in Zeiten komplexer Herausforderungen ist es wichtig, die Stimme der Besonnenheit zu wahren, Rechtsstaatlichkeit zu verteidigen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern und sich klar und eindeutig zu positionieren. Gemäß unseren Grundsätzen und internationalem Flüchtlingsrecht stehen wir als Wohlfahrtsverband innerhalb der DRK-Familie für Menschlichkeit und Humanität in unserer Arbeit mit Geflüchteten ein. Dabei verschließen wir aber nicht die Augen vor der Herausforderung, die Zuwanderung mit sich bringt. Zusammen mit unseren Einrichtungen, Migrationsberatungsstellen und Mitarbeitenden in den Projekten sprechen wir diese offen an und teilen sie mit unseren Partnern im DRK, anderen Verbänden und der politischen Ebene. Sachlichkeit und Menschlichkeit sind in diesem Zusammenhang jedoch dringend erforderlich und dafür stehen wir ein. Wir möchten mit unserer Arbeit als Wohlfahrtsverband weiterhin konsequent das Ziel einer vielfältigen Gesellschaft mit echten Teilhabechancen als Grundlage für ein friedliches und gleichberechtigtes Zusammenleben für alle verfolgen.

#### Zuwanderung und Integration

- Wir sehen den Zuzug von Geflüchteten nach Schleswig-Holstein als Bereicherung, Chance aber auch Herausforderung für unsere Gesellschaft an.
- Sichere Finanzierungsmodelle sowie langfristige und attraktive Förderbedingungen in den Bereichen Unterbringung, Beratung und Projektarbeit sind die Basis für eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Arbeit mit der Zielgruppe.
- Die Integration von Geflüchteten ist Querschnittsthema und muss themenübergreifend betrachtet und gelebt werden.
- Mit guten Bedingungen vor Ort und in den Projekten leisten wir einen wichtigen Beitrag, um gesellschaftlichen Spannungen entgegenzuwirken, Teilhabe zu sichern und die Chancen der Zuwanderung für unser Land aufzuzeigen und zu nutzen.

#### Unterbringung

Der DRK-Landesverband unterstützt in der Erstaufnahmeeinrichtung sowie in den Landes- und Gemeinschaftsunterkünften mit Bereitstellung von Informationen, Vernetzung und Fortbildungsangeboten. Dazu unterstützen wir mit gezielten Projekten im Bereich Gewaltschutz und bei der bedarfsgerechten Verteilung von vulnerablen Geflüchteten. Wir stehen für den Ansatz der „Integration vom ersten Tag“ an. Die aufenthaltsrechtliche Perspektive der Bewohnerinnen und Bewohner spielt für uns dabei keine Rolle – entsprechend nach unseren Grundsätzen, unterstützen wir nach dem Maß der Not und bieten allen Menschen Zugang zu unseren Angeboten.

**Das DRK setzt sich aktiv für die Weiterentwicklung und Verbesserung der Aufnahme- und Unterbringungsstrukturen ein.** Vor dem Hintergrund steigender Belegungszahlen und auf Grundlage unserer im Bereich der Unterbringung und Versorgung gesammelten Erfahrungen und Expertise formulieren wir konkrete Forderungen:

- Verbesserung von Sicherheit und Privatsphäre für alle Bewohnerinnen und Bewohner
- Berücksichtigung der besonderen Schutz- und Versorgungsbedarfe vulnerabler Geflüchteter (z.B. Kinder- und Frauenbereiche, bedarfsgerechte Unterbringung von Menschen mit Behinderungen, Schutz für LGBTIQ-Personen)
- Verbesserung der Ausstattung und Freizeitmöglichkeiten (W-LAN Ausbau, Einrichtung von Rückzugsräumen für Hausaufgaben, Bereitstellung von Freizeitmöglichkeiten)
- Schulungen im Bereich Gewaltschutz (Personal, Sicherheitsdienste)
- Schaffung von Partizipationsmöglichkeiten und Etablierung eines Beschwerdemanagements für Bewohnerinnen und Bewohner
- Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften nur als Übergangslösung
- Erarbeitung und Etablierung eines umfassenden und mit allen in den Landesunterkünften tätigen Akteuren abgestimmtes System zur effektiven Feststellung besonderer Schutz- und Versorgungsbedarfe

### Beratungsarbeit

Neben den Beratungsangeboten in den Einrichtungen trägt der DRK-Landesverband durch die Koordinierung verschiedener Bundes- und landesgeförderter Projekte zur Sicherung von Beratungsangeboten in der Fläche bei. Mit der „Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte“ (MBE) und der „Migrationsberatung Schleswig-Holstein“ (MB-SH) sind wir mit Angeboten in zwei Kreisen und zwei kreisfreien Städten bereits breit aufgestellt. **Es ist unser Ziel, diese Beratungsangebote qualitativ und bedarfsgerecht auszuweiten. Damit das gelingen kann, sind verlässliche Rahmenbedingungen unerlässlich:**

- Unsere Träger brauchen eine auskömmliche Finanzierung der Beratungsangebote – Die Belastung mit Eigenmitteln muss abgedeckt werden.
- Die Finanzierung muss dabei bedarfsgerecht gestaltet werden. Durch hohe Zuwanderung und den Zuzug ausländischer Fachkräfte steigen die Beratungszahlen bei gleichzeitig sinkenden Fördersummen.
- Längere Laufzeiten und dynamische Finanzierungsmodelle der Projekte schaffen Vertrauen bei Trägern und Beratungspersonal und sichern auch langfristig den Erhalt von qualitativ hochwertiger Beratungsleistung für die Zielgruppe.
- Entbürokratisierung und Digitalisierung bei der Projektbeantragung und Abrechnung sollten zum Standard werden, um die Träger und alle beteiligten Akteure zu entlasten.
- Zusätzlich bedarf es Überlegungen alternativer Finanzierungsmodelle, beispielsweise durch Kofinanzierung der Beratungsarbeit durch Städte und Kommunen.
- Das Ziel muss die Überführung von Beratungsangeboten in Regelstrukturen sein.

### Integration vor Ort

Unsere Gliederungen engagieren sich seit Jahren mit bedarfsgerechten, zielgruppenorientierten und qualitativ hochwertigen Integrationsangeboten für wirkliche Teilhabe. Beispielsweise sind hier die Projekte im Rahmen des landesgeförderten „Sprachförderungs- und Integrationsvertrages“ und das Engagement im bundesgeförderten Projekt „Menschen stärken Menschen“ zu nennen. Den wertvollen Ergebnissen dieser Projekte stehen oftmals unsichere Rahmenbedingungen gegenüber. **Für die oftmals kleinen und lokal angesiedelten Projekte, die einen unverzichtbaren Beitrag für die Integration vor Ort leisten, sind verlässliche Rahmenbedingungen umso wichtiger:**

- Frühzeitige und transparente Aussagen zu Projektlaufzeiten und Finanzierung
- Auskömmliche Finanzierungsmodelle

- Langfristige Förderperioden, um Fachkräften Perspektiven zu bieten und den Fokus auf die inhaltlich thematische Arbeit zu ermöglichen
- Bürokratieabbau bei der Umsetzung zur Entlastung kleiner Träger vor Ort

### Arbeitsmarktzugang

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels aber besonders im Lichte erfolgreicher Integration, setzt sich der DRK-Landesverband SH für eine schnelle, individuell angepasste und fachkundig begleitete Integration von Geflüchteten und Menschen mit Migrationsgeschichte in den Arbeitsmarkt ein.

- Wir kooperieren mit der **Bundesagentur für Arbeit** (u.a. Job-Turbo), mit Projekten und Fachberatungsstellen vom DRK und anderen Trägern.
- Es existieren erfolgreiche Kooperationen zwischen unseren **Migrationsberatungsstellen** und dem Projekt für Arbeitsmarktintegration vom DRK-KV Kiel "**Mobiles Integrationsteam - MIT**".
- Wir vernetzen uns im Bereich **Freiwilligendienste** und bauen eine Vernetzung mit den Migrationsberatungsstellen aber auch mit den Gemeinschaftsunterkünften auf.
- Die **individuelle Betrachtung** eines jeden Menschen mit seinen Stärken und Schwächen stehen im Vordergrund, bei der auch das Erlernen der deutschen Sprache nicht vernachlässigt werden darf und für alle Menschen möglich gemacht werden muss.

**Migration und Integration können und dürfen nicht isoliert betrachtet werden. Es sind Querschnittsthemen, die alle Bereiche der Gesellschaft betreffen.**

Damit Integration erfolgreich sein kann, setzen wir uns in allen Bereichen für echte Teilhabe ein, unterstützen die Zielgruppe, im Sinne unserer Grundätze, nach dem Maß der Not und unterstützen die Fachkräfte in unseren Einrichtungen mit unserer weitreichenden Expertise.

- Im Bereich der **Kinder- und Jugendhilfe** sollten die Angebote und die Ausbildung des Fachpersonals daraufhin ausgerichtet werden, der wachsenden Zahl von Kindern und Familien mit Flucht- und Migrationsgeschichte gerecht zu werden.
- Auch im Bereich **Pflege** gilt es, zunehmende Vielfalt bei Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Fachpersonal von Pflegeheimen und in der Tagespflege zu berücksichtigen.
- Einen Beitrag zur besseren Vernetzung des Fachbereichs mit der **Eingliederungshilfe** hat der DRK-Landesverband bereits auf den Weg gebracht. Mit der **Bedarfserhebung Geflüchtete mit Behinderung** wurde der Zielgruppe eine Stimme gegeben, die es auch in Zukunft zu beachten gilt.
- Im Rahmen der Bewältigung von Krisen ist die Zusammenarbeit mit der **Nationalen Hilfsgesellschaft**, beispielsweise bei der kurzfristigen Errichtung von Notunterkünften, unerlässlich.
- Im Kontext des **Fachkräftemangels**, aber auch der vielfältiger werdenden Gesellschaft, sollte die Zusammenarbeit und der thematische Austausch mit **Arbeitgebern, Jobcentern und Zuwanderungsbehörden** verstärkt in den Fokus genommen werden.

### Unbegleitete minderjährige Geflüchtete – Ein Querschnittsthema par excellence

- Hier geht es um einen Themenbereich, der die Expertise aus den Bereichen Kinder, Jugend, Familie sowie Migration und Integration vereint.
- Beide Bereiche fordern mehr politische Klarheit zum Umgang mit der Zielgruppe und setzen sich klar gegen Standardabsenkungen bei der Unterbringung und Versorgung ein.

- Durch unsere breit aufgestellte Expertise in beiden Bereichen und unser weit verzweigtes landesweites Netzwerk, sind wir bereit, hier mehr Verantwortung zu übernehmen. Es braucht dafür, beispielsweise im Bereich der Unterbringung und Betreuung, verlässliche Strukturen und klare Rahmenbedingungen für die unterschiedlichen Akteure.
- Wir brauchen einen Fahrplan um Vertrauen, Transparenz und wirtschaftliche Sicherheit zu gewährleisten, damit wir Träger überzeugen, sich in diesem Feld zu engagieren.